

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC NRW)

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Hohenzollernstr. 27-29

40211 Düsseldorf

Stellungnahme des Fachforums Nachhaltigkeit

zum Strategiepapier

„Auf dem Weg zu einer Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen“

Mobilität

Der ADFC NRW schließt sich der Stellungnahme des VCD Landesverbandes NRW an. Bei den zentralen Zielen einer nachhaltigen Kommunal- und Landespolitik im Bereich der Mobilität und Verkehr ist aus Sicht des ADFC NRW der Fokus auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur zu legen. Für NRW sind das die Planungen der Radschnellwege in den Regionen und insbesondere im Ruhrgebiet der „Radschnellweg Ruhr – RS“.

Damit das Fahrrad als Verkehrsmittel im Alltag, vor allem auch im Pendlerverkehr, eine zentrale Rolle spielen kann und sein Anteil an der Verkehrsleistung deutlich steigt, ist eine Ergänzung des bestehenden Netzes durch hochwertige und komfortable Radschnellwege, die die Reichweite des Fahrrades erhöhen, ein international erfolgreich eingesetztes Instrument. In Deutschland gibt es keinen vergleichbaren Radschnellweg. Mit dem RS1, der den Alltagsverkehr im Ruhrgebiet laut Machbarkeitsstudie deutlich auf das Fahrrad verschieben könnte, liegt jetzt erstmals die geprüfte Idee zu einem ambitionierten Projekt vor, das hohe verkehrliche Wirkung entfalten könnte und gleichzeitig national und international Standards für diese Art der Radschnellwege setzen würde. Die Entlastungswirkung für die in der Baulast des Bundes liegende, völlig überlastete A 40/B 1 führt konsequenterweise zu einer finanziellen Verantwortung des Bundes. Erfolgreiches Vorbild für dieses Modell sind die Niederlande: Hier wurden seit 2009 Mittel des Sofortprogramms zur Bekämpfung von Staus auf Autobahnen genutzt, um Radschnellwege mit Entlastungsfunktion für Autobahnen zu finanzieren.

Aus der Machbarkeitsstudie:

„Der RS1 benötigt mit seiner deutschlandweiten und auch im internationalen Maßstab besonderen Strahlkraft zur Förderung der Radverkehrsinfrastruktur besondere und kreative Lösungen zu seiner Finanzierung.“ „Die Übernahme des RS1 in die Baulastträgerschaft des Bundes und/oder des Landes wird als Ziel gesetzt. Mehrere Beteiligte sehen dies als Voraussetzung für die Umsetzung; anders ist der RS1 als verkehrspolitisches Leitprojekt mit Modellcharakter für weitere Radschnellwege kaum umsetzbar. Dies widerspricht allerdings der derzeit bestehenden grundgesetzlich geregelten Aufteilung der Aufgaben- und Finanzierungskompetenz. Eine zentrale Trägerschaft gewährleistet einerseits durchgängige und einheitliche Qualitäten nach dem Kriterienkatalog des Landes für Radschnellwege, andererseits auch im Unterhalt sowie bei Reinigung und Winterdienst. Wird der RS1 als Landesradweg gebaut und unterhalten, vereinfacht sich darüber hinaus beispielsweise die Übertragung der Verkehrssicherungspflicht [...].“

„Der RS1 verläuft durch drei Regierungsbezirke Nordrhein- Westfalens, verbindet mehrere Großstädte der Metropole Ruhr und besitzt damit, neben seiner Bedeutung als innerstädtische Verbindung zwischen Stadtteilen und Stadtzentren, eine hohe regionale Verkehrsbedeutung in Nordrhein-Westfalen. Aufgrund der Parallelführung zur A 40/B 1 hat der RS1 wegen des hohen Anteils an Binnenverkehren ein erhebliches Entlastungspotenzial für Bundesfernstraßen. Aus der überörtlichen Verbindungsfunktion, dem bundesweiten Modellcharakter als innovative Verkehrsinfrastruktur und dem Entlastungspotenzial für

Bundesfernstraßen lässt sich eine Verpflichtung übergeordneter Planungsebenen zur Übernahme der Baulastträgerschaft für Radschnellwege ableiten. Es ist daher prioritär mit dem Bund zu diskutieren, ob und inwieweit die Investitionskosten für Radschnellwege durch den Bund übernommen werden können, sofern sie nachweislich zu einer Entlastung einer Bundesfernstraße beitragen und/oder – wie im Falle des RS1 – einen herausragenden Modellcharakter besitzen und als Referenzstrecke dienen könnten.“

Quelle:

Regionalverband Ruhr (Hrsg.): Machbarkeitsstudie Radschnellweg Ruhr. Essen 2014.

Download (20,7 MB, 338 Seiten):

http://www.rs1.ruhr/fileadmin/user_upload/RS1/pdf/RS1_Machbarkeitsstudie_web.pdf

Thomas Semmelmann
Vorsitzender des ADFC NRW